

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung mit Antwort**

Anfrage der Abgeordneten Karin Bertholdes-Sandrock, Karl-Heinz Bley, Axel Miesner und Karsten Heineking (CDU), eingegangen am 07.08.2014

**Noch immer finanzielle Einbußen durch das Hochwasser 2013 - Lässt die Landesregierung die Menschen an der Elbe im Stich?**

Vor einem Jahr überschwemmte die Elbe während des „Jahrhunderthochwassers 2013“ zahlreiche Häuser im Wendland und in der Elbtalau. In einem Bericht von „Hallo Niedersachsen“ vom 4. Juni 2014 wurden die Probleme des Wendlands und der Elbtalau geschildert, die durch ausbleibende Touristen entstehen.

Auch in diesem Jahr seien die Touristen der Region ferngeblieben - aus Angst vor noch immer bestehenden Beeinträchtigungen. Diese Angst sei zwar unbegründet, da jedoch die Tourismussaison in der Region sehr kurz sei, sei der wirtschaftliche Schaden für all jene, die vom Tourismus leben, sehr hoch.

„Hallo Niedersachsen“ berichtet weiter, dass es keine finanziellen Entschädigungen vom Bund oder vom Land gebe.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welche Förderungen bzw. Entschädigungen zum Wiederaufbau und zur Instandsetzung touristischer Infrastruktur in dem vom Elbe-Hochwasser 2013 betroffenen Gebiet gab bzw. gibt es?
2. Welche Förderungen bzw. Hilfen gab oder gibt es für die von den ausbleibenden Touristen betroffenen (Klein-)Unternehmen in den Landkreisen Lüneburg und Lüchow-Dannenberg?
3. In welcher Höhe wurden bisher im touristischen Bereich Förderungen bzw. Hilfen zugunsten der betroffenen (Klein-)Unternehmen in den Landkreisen Lüneburg und Lüchow-Dannenberg ausgekehrt?
4. Beabsichtigt die Landesregierung, diese ohnehin strukturschwachen Landstriche zukünftig zu unterstützen und insbesondere die eingetretenen Einnahmeausfälle - zumindest teilweise - auszugleichen, gegebenenfalls wie?
5. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die Entwicklung der Gästezahlen in den entlang der niedersächsischen Elbe gelegenen Gebieten aktuell und in den drei zurückliegenden Jahren?
6. Teilt die Landesregierung die Einschätzung des Landrates des Landkreises Lüchow-Dannenberg, dass das zurückliegende Elbehochwasser zu einem „Image-Verlust“ geführt habe und dass die „Schäden nicht zu verschmerzen“ seien? Wenn ja, was gedenkt die Landesregierung dagegen zu unternehmen?

(An die Staatskanzlei übersandt am 13.08.2014 - II/725 - 906)

**Antwort der Landesregierung**

Niedersächsisches Ministerium  
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr  
- Z3-01424/0020/906/  
finanzielle Einbußen -

Hannover, den 08.09.2014

Aus Sicht der Landesregierung stellen die Fluthilfefördermaßnahmen gegenüber den Geschädigten des Hochwassers im Zeitraum vom 18. Mai bis 4. Juli 2013 eine wirksame und entschlossene Hilfeleistung der öffentlichen Hand dar.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Fragen namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Das Land Niedersachsen gewährt den durch das Hochwasser geschädigten öffentlichen und sonstigen Trägern touristischer Infrastruktur Zuwendungen für unmittelbar durch das Hochwasser entstandene Schäden, Ausgaben zur Wiederherstellung der touristischen Infrastruktur und Ausgaben für Maßnahmen, die unmittelbar der Abwehr oder der Begrenzung hochwasserbedingter Schäden für die für die touristische Infrastruktur gedient haben. Die Förderung beträgt bis zu 100 v. H. des Schadens. Bei den Mitteln handelt es sich um reine Bundesmittel.

Zu 2:

Keine. Die Entschädigungen beziehen sich auf die Beseitigung der vom Hochwasser verursachten Schäden. Durch Beeinträchtigung der touristischen Infrastruktur bedingte Verluste, wie z. B. Folgen von Buchungsrückgängen o. Ä. sowie sonstige mittelbare Schäden werden nicht ersetzt.

Zu 3:

Bisher wurden keine Mittel für die Beseitigung von Schäden an touristischer Infrastruktur in den genannten Landkreisen ausgezahlt, da bei der NBank keine entsprechenden Anträge vorliegen.

Zu 4:

Es sind keine Unterstützungen zum Ausgleich der eingetretenen Einnahmeausfälle vorgesehen. Vielmehr werden vor allem im Rahmen der gemeinsam mit der EU und dem Bund finanzierten Förderprogramme die strukturelle Entwicklung und Steigerung der wirtschaftlichen Dynamik in den Regionen gefördert. Hierzu gehören Maßnahmen, die auf Wirtschaftswachstum ausgerichtet sind (z. B. Einzelbetriebliche Investitionsförderung) und die Infrastrukturen erhalten, ausbauen und schaffen (z. B. Breitbandverbindungen im ländlichen Raum).

Zu 5:

Die Übernachtungszahlen nach amtlicher Statistik (bis 31.12.2011 Beherbergungsbetriebe mit neun und mehr Betten sowie Campingplätze mit drei und mehr Stellplätzen, ab 01.01.2012 Beherbergungsbetriebe mit zehn und mehr Betten sowie Campingplätze mit zehn und mehr Stellplätzen) haben sich in den Landkreisen Lüneburg und Lüchow-Dannenberg seit 2011 wie folgt entwickelt:

	01 - 05 2011	01 - 06 2011	07 - 12 2011	2011 gesamt
Landkreis Lüneburg	197 083	262 118	311 605	573 723
Landkreis Lüchow-Dannenberg	73 025	104 375	162 585	266 960

	01 - 05 2012	01 - 06 2012	07 - 12 2012	2012 gesamt
Landkreis Lüneburg	200 200	260 569	332 485	593 054
Landkreis Lüchow-Dannenberg	96 641	128 210	145 221	273 431

	01 - 05 2013	01 - 06 2013	07 - 12 2013	2013 gesamt
Landkreis Lüneburg	199 554	263 129	320 772	583 901
Landkreis Lüchow-Dannenberg	84 002	104 535	132 647	237 182

	01 - 05 2014	01 - 06 2014
Landkreis Lüneburg	188 593	251 123
Landkreis Lüchow-Dannenberg	87 353	117 778

Die aktuelle Nachfrage und Buchungssituation ist laut Auskunft der Tourist-Information Hitzacker und der Elberadweg Koordinierungsstelle Nord nicht schlechter als in den Jahren vor dem Elbehochwasser.

Zu 6:

Aus Sicht der Landesregierung ist kein dauerhafter Imageverlust für die Region eingetreten. Aktuelle Untersuchungen, Studien, Befragungen o. A., die einen Imageverlust belegen würden, sind nicht bekannt. Der Elberadweg als wichtiges touristisches Angebot in der Region wurde im Jahr 2014 wie in den Vorjahren und bereits zum zehnten Mal zum beliebtesten Radweg in der ADFC-Reiseanalyse gekürt. Auch die Eintragungen auf der Facebookseite des Elberadwegs durch die Nutzer lassen keine Schädigung des Images der Region erkennen.

Olaf Lies